

INHALTSVERZEICHNIS

I. VERÄNDERTE ZEITVORSTELLUNGEN UND DIE IMAGINATION DES EIGENEN UNTERGANGS	1
1. Untersuchungsgegenstand	1
2. Forschungsüberblick	8
II. „THE ABYSS OF TIME“: ZEIT- UND GESCHICHTSVORSTELLUNGEN IM 19. JAHRHUNDERT	11
1. Die Auswirkungen der industriellen Revolution	11
2. Die Rolle der Naturwissenschaften	15
2.1 „O earth, what changes hast thou seen!“: Geologie und das Alter der Erde	15
2.2 Der Zweite Hauptsatz der Thermodynamik und die Angst vor dem Tod der Erde	21
2.3 „Nature lends such evil dreams“: Evolution und Degeneration im 19. Jahrhundert	23
2.3.1 Darwin und seine Vorgänger	23
2.3.2 „Have we risen from out the beast, then back into the Beast again?“: Die Angst vor biologischer und gesellschaftlicher Degeneration	27
3. Das historische Bewusstsein des 19. Jahrhunderts	32
3.1 Geschichtsbegeisterung und Archäologie	32
3.2 „The past is a foreign country“: Bereister Raum als historischer Raum	40
3.3 „The sceptre which Rome relinquished, we have taken up“: Die Antike und die Konstruktion einer britischen Identität	42
3.4 Lineares und zyklisches Geschichtsbild	54
3.4.1 Die Idee des Fortschritts im 19. Jahrhundert	56
3.4.2 Der Aufstieg und Niedergang großer Reiche	59
3.4.3 Kulturelle Diffusion	63

III. INNEN- UND AUSSENPOLITISCHE KRISEN IM 19. JAHRHUNDERT	67
1. Die Kriege gegen das revolutionäre und napoleonische Frankreich	67
2. Innen- und außenpolitische Krisen nach dem Sieg über Napoleon	75
3. Imperialismus und die Angst vor dem Niedergang: Die letzten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts	82
IV. RUINEN IN GESELLSCHAFT, KUNST UND LITERATUR	91
1. Die Entwicklung der Ruinenbegeisterung	91
1.1 Anfänge bis zum 18. Jahrhundert	91
1.2 Das 18. Jahrhundert und die Theorie des Erhabenen	93
1.3 Zerstörte Städte	100
2. Die Bedeutung der Ruinen	103
2.1 Ruinen als Zeugen der Vergangenheit	104
2.2 Ruinen als ahistorische ästhetische Gebilde	105
2.3 Ruinen im Spannungsfeld zwischen Vergangenheit und Gegenwart	106
2.3.1 Alles ist eitel	106
2.3.2 Ruinen, Politik und nationale Identität	108
2.3.3 Ruinen und Natur	113
2.3.4 Ruinen und Schrift	115
3. Antizipierte Ruinen und ihre Besucher	117
V. RUINEN ALTER HOCHKULTUREN UND DIE FURCHT VOR DEM EIGENEN UNTERGANG IN DER ENGLISCHEN LITERATUR DES 19. JAHRHUNDERTS	125
1. Antizipierte Ruinen im Zeitalter der Französischen Revolution und der Napoleonischen Kriege: Volney, White und Barbauld	125
1.1 Der Geist der Ruinen: Constantin-François de Chasseboeuf, Comte de Volneys <i>Les ruines</i>	125
1.2 „Where now is Britain?": Henry Kirke Whites <i>Time</i>	138
1.3 Anna Letitia Barbaulds <i>Eighteen Hundred and Eleven</i> und das Problem der fehlenden Distanz	147

2.	P. B. Shelley, Horace Smith und die Bedeutung der Ruinen: <i>Queen Mab</i> , <i>Peter Bell the Third</i> und „Ozymandias“	163
2.1	<i>Queen Mab</i>	163
2.2	<i>Peter Bell the Third</i>	173
2.3	„Ozymandias“	175
2.4	Horace Smiths „Ozymandias“ und der Verlust kultureller Identität	181
3.	Der <i>Last-Man</i> -Topos und Mary Shelley	185
3.1	Die Figur des <i>Last Man</i>	185
3.2	Mary Shelleys <i>The Last Man</i> und die Suche nach dem Leser	188
4.	Der <i>New Zealander</i>	206
4.1	Macaulay, die katholische Kirche und der Untergang Großbritanniens	206
4.2	Wirkungsgeschichte	209
5.	„A wingèd beast from Nineveh“: Layard, Rossetti und der Kollaps archäologischer Zeitebenen	218
6.	Der imperiale Kontext: H. Rider Haggard und Rudyard Kipling	231
6.1	H. Rider Haggards <i>She</i> und die Ruinen im Herzen Afrikas	231
6.1.1	Rider Haggard und das Genre der <i>imperial romances</i>	232
6.1.2	<i>She</i>	235
6.2	„On dune and headland sinks the fire“: Rudyard Kiplings „Recessional“	259
7.	Visionen des zukünftigen Großbritanniens: Richard Jefferies und H. G. Wells	267
7.1	„After London ended“: Richard Jefferies und der Untergang Londons	267
7.2	Degeneration, Kannibalismus und das Ende der Welt: H. G. Wells' <i>The Time Machine</i>	283
VI.	„WALL-STREET IS DESERTED AS PETRA“: ERGEBNISSE UND AUSBLICK AUF DAS 20. JAHRHUNDERT	299
	LITERATURVERZEICHNIS	304
	Primärliteratur	304
	Sekundärliteratur	315
	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	337